

An den Ausschuss für Gesundheit und Soziales des Abgeordnetenhauses von Berlin

Stellungnahme zu den Punkten „Drug-Checking in Berlin und in Deutschland“, „Stand der Umsetzung des Drugchecking in Berlin“ und „Drogenpolitik in Berlin“

Die Berliner Landesregierung hat in der Koalitionsvereinbarung erklärt: „Träger der ambulanten Drogenhilfe sollen suchtgefährdeten Konsument/inn/en illegaler Drogen mit "Drug Checking" einen verbesserten Zugang zu Kontakt-, Beratungs- und Therapieangeboten bieten. "Drug Checking" ist somit eingebettet in ein umfängliches Konzept der Gesundheitsförderung. Eine gesetzliche Klarstellung der Straffreiheit des "Drug Checkings" wird vorangetrieben.“ (S. 84)

Wir unterstützen dieses Vorhaben ausdrücklich.

Die fachlichen und rechtlichen Voraussetzungen und Möglichkeiten zur Realisierung eines Drugcheckings in Berlin sind aus unserer Sicht gegeben. Eine gesetzliche Klarstellung ist zwar anzustreben, aber nicht zwingende Voraussetzung, sofern die wesentlichen Beteiligten (zuständige Fachverwaltungen, Staatsanwaltschaft und Polizei sowie Träger der Drogenhilfe) sich über die notwendigen Rahmenbedingungen zur sach- und fachgerechten und somit straffreien Umsetzung dieses Suchthilfe-Angebots verständigt haben. Wir können hierbei an die bundesweiten und Berliner Erfahrungen und Strukturen bei der Realisierung der Drogenkonsumräume anknüpfen.

Notwendig erscheint neben dem erklärten politischen Willen nun ein konkreter Handlungsauftrag an die Berliner Behörden, das Drugchecking in Berlin zu realisieren.

Wir regen an, ein wissenschaftlich begleitetes Modellprojekt in Berlin durchzuführen, das im Partysetting verankert ist. Mit der AG Gesundheitsförderung im Partysetting existiert bereits ein Verbund von regional und international vernetzten Trägern mit Expertise. Es kann auch auf die praktische Unterstützung des TEDI-Verbunds zurückgegriffen werden, in dem Drugchecking-Projekte aus ganz Europa zusammenarbeiten, darunter CheckIt Wien (www.checkyourdrugs.at) und das Zürcher DIZ (www.saferparty.ch).

Der Gesundheitsausschuss des Bundestages hat am 28.09.2011 das Drugchecking in einer Anhörung erörtert. Die schriftlichen Stellungnahmen von 17 angefragten Verbänden und Sachverständigen fallen zu mehr 80 Prozent positiv aus. Es empfiehlt sich, diese gründlich auszuwerten, da sie viele Details beinhalten, die zur praktischen Umsetzung in Berlin wichtig sind http://www.bundestag.de/bundestag/ausschuesse17/a14/anhoerungen/Archiv/k_Drugchecking/index.html.

Wichtige Grundlagen für die Entwicklung einer zeitgemäßen wirkungsorientierten und somit rationalen Drogenpolitik in Berlin sind ein evidenzbasiertes Rahmenkonzept zur Drogenpolitik und –hilfe auf der Basis eines weiter zu entwickelnden Vier-Säulen-Modells (Prävention, Beratung/Therapie, Überlebenshilfen und Repression), die Analyse der erwünschten und unerwünschten Wirkungen der durchgeführten Maßnahmen, einschließlich einer Auswertung und Beurteilung des Verhältnisses von Aufwand und Nutzen.

Astrid Leicht

28. November 2013

Fixpunkt e. V. (www.fixpunkt.org) ist seit mehr als zwanzig Jahren für die Infektionsprophylaxe, Gesundheitsförderung und Suchthilfe im Kontext von Drogenkonsum und –missbrauch tätig. Der Träger hat umfangreiche Erfahrung in der Entwicklung und Umsetzung innovativer, fachlich bzw. rechtlich anspruchsvoller Maßnahmen der Drogenpolitik und -hilfe, z. B. der Betrieb der Berliner Drogenkonsumräume, die Naloxon-gestützte Drogentodesfallprophylaxe und die HIV/Hepatiits-Schnelltest-Kampagne.

Seit Jahren beteiligt sich Fixpunkt an der fachlich-konzeptionellen Erörterung des sogenannten Drugcheckings. Vor zwei Jahren hat Fixpunkt begonnen, infektionsprophylaktische und gesundheitsförderliche Kurzinterventionen im Partysetting, d. h. in Clubs und auf Partys, zu erproben. Fixpunkt ist Mitinitiator der Berliner AG Gesundheitsförderung im Partysetting, kooperiert mit Clubcommission e. V. und der Fachstelle für Suchtprävention.

Reichenberger Str. 131
10999 Berlin

Geschäftsstelle
verein@fixpunkt.org
Tel.: 030/ 616 755 881
Fax: 030/ 694 41 11

Mobilix
Gesundheitsförderung
für Drogenkonsumenten
mobilix@fixpunkt.org
Fax: 030/ 694 41 11

Präventionsmobil
praevi@fixpunkt.org
Tel.: 030/ 616 755 883

Gesundheitsmobil
gesu@fixpunkt.org
Tel.: 030/ 616 755 884

Spritzenautomaten
automat@fixpunkt.org
Tel.: 030/ 616 755 887

**Aufsuchende Drogenhilfe
in Charlottenburg-
Wilmersdorf**
cw@fixpunkt.org
Tel.: 030/ 616 755 885
Fax: 030/ 694 41 11

Drogenkonsumraum-Team
dkr@fixpunkt.org
Tel.: 030/616 755 886

Test it Berlin
test@fixpunkt.org
Tel.: 030/616 755 886

SPAX
Schönwalder Str. 27
13585 Berlin
spandau@fixpunkt.org
Tel.: 030/749 279 51
Fax: 030/749 279 56

www.fixpunkt.org

Registergericht
Amtsgericht Charlottenburg
VR 9939 B

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
Konto: 31 26 102
BLZ 100 205 00

Mitgliedschaften:
StadtRand-Verein
Akzept e.V.
LABAHS e.V.
Deutsche Aids-Hilfe e.V.
Gesundheit Berlin
Brandenburg e.V.



StadtRand